



K S V

presse.medien.info

Unternehmenspleiten 2005

Mehr Pleiten – Weniger Verluste

Unternehmensinsolvenzen:

Betrachtet man das Insolvenzgeschehen des ersten Halbjahres 2005, so lässt sich feststellen, dass die Gesamtinsolvenzen weiterhin ansteigen – plus 16% gegenüber dem Vorjahr. Hochgerechnet ergibt das fast 7.000 Unternehmensinsolvenzen für 2005 und ein Firmensterben mit einer Rate von fast 30 Firmen pro Bankarbeitstag.

Damit ist die vorsichtig optimistische Prognose des KSV vom vergangenen Dezember nicht eingetreten: die Unternehmenszusammenbrüche steigen und steigen.

Die eröffneten Insolvenzverfahren liegen im ersten Halbjahr ca. 6% über dem Vergleichszeitraum, die abgewiesenen Konkurse um ca. 25% darüber. Einziger Lichtblick in diesem langen Tunnel ist die fast gleich gebliebene Zahl der betroffenen Dienstnehmer (10.800 zum Vorjahr von 10.500) und die um ca. 11% gesunkenen Insolvenzverbindlichkeiten.

Bundesland	Fälle erstes Halbjahr 2005	Fälle erstes Halbjahr 2004	Veränderung ggü 1. HJ 04	ggü Gesamtjahr 2004
Wien	1.071	987	9%	4%
Niederösterreich	528	401	32%	26%
Burgenland	123	108	14%	22%
Oberösterreich	479	478	0%	4%
Salzburg	253	204	24%	23%
Vorarlberg	162	107	51%	28%
Tirol	327	247	32%	33%
Steiermark	443	368	20%	17%
Kärnten	208	197	6%	7%
Gesamt	3.594	3.097	16%	14%

© KSV

Die Tabelle zeigt deutlich, woher das starke Wachstum kam. Der Vergleich mit dem Gesamtjahr 2004 ist auf ein Jahr hochgerechnet, sodass evtl. saisonale Schwankungen eliminiert und Trends umso besser sichtbar gemacht werden. Die bereits sehr starken Bundesländer Wien und Oberösterreich zeigen eine Stagnation der Entwicklung – die eigentlichen Treiber der Insolvenzwelle waren im ersten Halbjahr die Bundesländer Vorarlberg, Niederösterreich und Tirol.

Besonders betroffene Branchen

Spitzenreiter hinsichtlich der Anzahl der Insolvenzen ist im ersten Halbjahr die Branche „Unternehmensbezogene Dienstleistungen“ ganz knapp vor Bauwirtschaft und Gastronomie zu liegen gekommen. Allerdings ist die Bauwirtschaft nach wie vor Nummer eins bei der Höhe der geschätzten Passiva. Vor einem Jahr war die Bauwirtschaft allerdings noch „Kombinationssieger“, nämlich sowohl hinsichtlich Passiva als auch hinsichtlich Anzahl der Pleiten am ersten Platz. Es ist möglich, dass hier schon erste Zeichen der Entspannung zu beobachten sind: große Infrastrukturprojekte wurden und werden ausgeschrieben. Mehr Nachfrage nach Bauleistungen wird sich stabilisierend auf den Markt auswirken.

Maschinen und Metall spüren seit ca. 1 Jahr die drastisch gestiegenen Stahlpreise, die in der Mehrzahl der Unternehmen gar nicht richtig an die Abnehmer weitergegeben werden können. Dies ist im übrigen auch bei vielen Trockenausbauten der Fall, die zwar zur Baubranche ressortieren, gleichzeitig bei ihren Materialkosten zu einem nicht geringen Teil vom Stahlpreis abhängen. Gerade im Projektgeschäft lassen sich einmal vereinbarte Fixpreise so leicht nicht wegverhandeln.

Die exportierenden Branchen freuen sich derzeit über den etwas schwächeren Wechselkurs gegenüber dem US-Dollar, was jedoch im Gegenzug die Importe von Erdöl und fossilen Brennstoffen verteuert. Höhere Benzinpreise schlagen sich negativ auf die Umsätze der Autohäuser, Reifenhändler und Tankstellen nieder. Dennoch muss angemerkt werden, dass Benzin trotz der absoluten Rekordpreise auf den Spotmärkten heute in relativen Preisen nicht wesentlich mehr kostet, als im Jahr 1970. Wirklich teuer war Benzin in den Jahren 1979 bis 1985. Der absolut gestiegene Erdölpreis mag sich dämpfend auf das Wirtschaftswachstum auswirken; er fördert jedoch gleichzeitig Innovation und Investition in neue Energiequellen und sparsameren Verbrauch. Langfristig nützt diese Preisentwicklung daher den technologiestarken Standorten, zu denen Österreich sicherlich gehört.

Wer verhindert Unternehmensinsolvenzen?

Oft entsteht in der Öffentlichkeit der Eindruck, das Insolvenzrecht wäre ursächlich für die große und laufend weiter steigende Zahl der Unternehmensinsolvenzen. Abgesehen von der rechtlichen Erfassung des Sachverhaltes „Zahlungsunfähigkeit“ ist aber die Ursache für Insolvenz die Illiquidität, die in der Regel mit Verlusten, Überschuldung und Einbusse der Kreditwürdigkeit einhergehen. Die Konjunktur und schlechtes Wirtschaften sind Ursache für den Konkurs, nicht die Konkursordnung, die ja definitionsgemäß erst greift, wenn die Konkursreife schon eingetreten ist. Folglich ist es nicht wirklich zielführend, das Insolvenzrecht zu verändern, damit Konkurse vermieden werden. Da müsste man schon das Geld abschaffen...

Anders sieht es naturgemäß mit der Frage aus, was mit einem Unternehmer passiert, der insolvent wird. Die dafür vorgesehenen Strafen wurden schon vor Jahren, nämlich im August 2000 deutlich verringert. Persönliche Nachteile juristischer Natur muss ein Unternehmer allerdings gewärtigen, wenn er Gläubiger ungleich behandelt hat, v.a. trifft dies auf die Öffentliche Hand zu. Darüber hinaus sind es lediglich finanzielle Folgen und der vor allem subjektiv empfundene Makel, seine Schulden nicht bezahlt zu haben.

Denn in Österreich muss man als Unternehmer nicht wirklich befürchten, sein Unternehmen sofort zu verlieren. Vielmehr ist es die erste und wichtigste Aufgabe eines Masseverwalters zu prüfen, ob das Unternehmen fortgeführt werden kann. Nur wenn dies ganz

augenscheinlich den Schaden für die Gläubiger vergrößern würde, ist ein Schließungsantrag zu stellen. In ca. 35% aller Konkurse gelingt ein Zwangsausgleich. Das bedeutet aber auch, dass ein im internationalen Vergleich ausgesprochen hoher Prozentsatz von Unternehmen in der Hand der Eigentümer entschuldet werden kann, und es daher für diese Unternehmer auch eine zweite Chance gibt. Anders sieht etwa die Situation in unserem deutschen Nachbarland aus: da werden Unternehmen – so sie überhaupt einen lebensfähigen Kern besitzen – in aller Regel mit Konkureröffnung verkauft. Für die Erhaltung der Arbeitsplätze mag das evtl. egal sein. Für die hinter den Unternehmen stehenden Eigentümer sicherlich nicht.

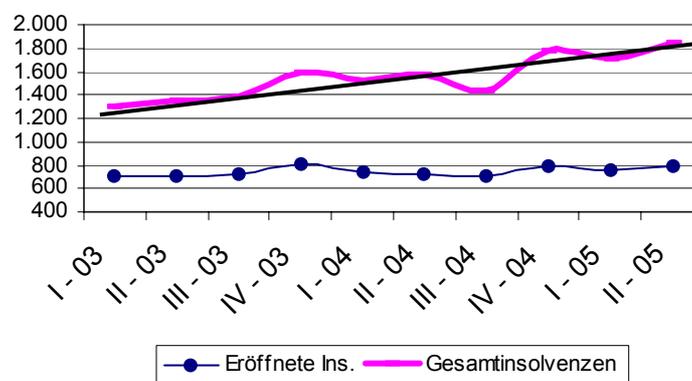
Unter diesen Gegebenheiten ist es daher absolut unzutreffend, das österreichische Insolvenzrecht als zu wenig sanierungsfreundlich zu kritisieren.

Besser als eine gute Abwicklung der Insolvenz ist die Vermeidung der Zahlungsunfähigkeit. Und da ist eine Ausweitung der Kreditmöglichkeiten alleine kein langfristig erfolgreiches Konzept. Denn mehr Kredit bedeutet eigentlich das Gegenteil von mehr Lebensfähigkeit. Ohne Eigenkapital wirtschaften Unternehmen ständig am Abgrund. Die Angst, dass die Bank den Kredit nicht verlängert geht um. Davor schützen sich Unternehmer am allerbesten durch frühzeitige Aufnahme von Risikokapital. Das kostet zwar Geld und auch Mühe. Denn ein Kapitalgeber prüft das Unternehmen genauer als eine Bank, die einen besicherten Investitionskredit vergibt. Aber wer diese Mühen und Kosten nicht scheut, macht sein Unternehmen stabiler und krisenfester. Geld – davon gibt es in Österreich genug: die Wachstumsfonds, Equity Gesellschaften und Venture-Financiers verwalten hunderte Millionen Euro, die auf eine gute Investitionsmöglichkeit warten. Die Unternehmer müssen nur lernen, nicht mehr ausschließlich in Kreditdimensionen zu denken. Dann können sie diese Finanzierungschancen auch ergreifen.

Ausblick auf das Gesamtjahr 2005:

Die Eckdaten der Wirtschaft haben sich in den vergangenen 12 Monaten nicht so deutlich verbessert, dass dies unmittelbar eine Entspannung nach sich ziehen könnte. Die untenstehende Grafik zeigt daher auch unübersehbar einen Trend nach oben; sie zeigt auch deutlich, dass der Zuwachs ausschließlich auf das Anwachsen der mangels Masse abgewiesenen Konkurse zurückzuführen ist, die auch weiterhin deutlich über der Zahl der Eröffnungen liegen. Der erwartete Rückgang der Insolvenzen lässt also noch etwas auf sich warten. Auch wenn möglicherweise der Zenit demnächst überschritten sein wird, bleibt ein so deutlicher Zuwachs aus dem ersten Halbjahr, dass 2005 einen neuerlichen Rekordwert an Firmenpleiten von deutlich über 6.500 Fällen erbringen wird.

Insolvenzen nach Quartalen

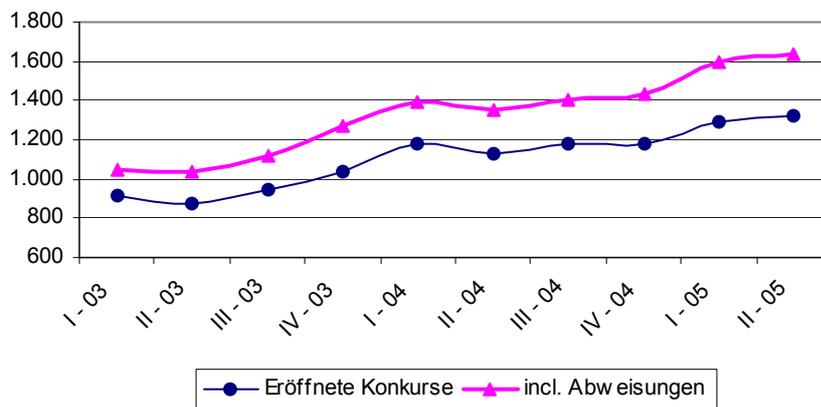


Privatkonkurs:

Für den KSV nicht überraschend steigt auch im Jahr 2005 die Zahl der Privatkonkurse. Und zwar um ca. 15% gegenüber dem Vorjahr, das selbst einen ca. 30%igen Zuwachs brachte. Wir wissen aus Erhebungen und Studien, dass es nach wie vor mindestens 100.000 überschuldete Haushalte gibt und dass der Privatkonkurs als Schuldenbereinigungsinstrument bei weitem noch nicht von all jenen genutzt wird, denen er aber zur Verfügung gestellt wurde. Seit ca. 3 Jahren muss ein Schuldner bei Beantragung des Konkurses nur bescheinigen, dass über die Gesamtlaufzeit von 7 Jahren die Verfahrenskosten gedeckt sein werden. Diese Kosten liegen zwischen EUR 1.000 und 2.000.

Die untenstehende Grafik zeigt die Entwicklung der Privatkonkurse über die letzten 10 Quartale: dabei fällt auf, dass die großen Steigerungen im Jahr 2003 und im Jahr 2005 stattfanden – 2004 erscheint dabei fast wie eine Periode der Konsolidierung. Es ist damit zu rechnen, dass das Wachstum gegenüber dem Vorjahr weiterhin anhält.

Privatinsolvenz nach Quartalen



© KSV Grafik

Eine Auswertung des KSV über die Konkursabweisungen mangels Masse im Firmenkonkurs zeigen, dass ca. drei Viertel aller Konkursabweisungen sich auf physische Personen beziehen. Im Jahr 2004 waren das ca. 2.500 Personen, die durch ihr unternehmerisches Scheitern zu der Zahl der überschuldeten Privatpersonen hinzukamen. Es ist dann nur noch eine Frage der Zeit, bis die gescheiterten Unternehmer darangehen müssen, ihre Schulden abzutragen.

Kreditschutz – Schuldnerschutz

Seit nunmehr einem Jahr gibt es eine Arbeitsgruppe im Justizministerium, die sich mit Fragen des rechtzeitigen und damit frühzeitigen Konkurses für Private und auch für Unternehmen beschäftigt. Es ist bekannt, dass die (anständigen) Schuldner sich schämen, zugeben zu müssen, dass sie zahlungsunfähig sind, und dass die Gläubiger den Konkursantrag nicht stellen, da sie hoffen, doch noch voll bezahlt zu werden. Alle Experten sind sich einig, dass ein früher Konkurs die Probleme noch eher lösbar sein lässt, als ein solcher nach vielen Pfändungen, Zwangsversteigerungen, Anwalts- und Gerichtskosten und einer Lawine an Verzugszinsen.

Im US-Sprachgebrauch gibt es den Begriff „protection from one's creditors“, also einen Schutzschild, den der Schuldner durch Beantragung des Konkurses für sich aufrichten kann und der ihn vor dem Zugriff der Gläubiger schützt. Ganz ähnlich funktioniert es natürlich auch in Österreich: durch die Konkursöffnung werden Klagen, Exekutionen und Zinsenlauf gestoppt. Es entsteht Zeit, um die Probleme zu analysieren und nach Lösungen zu suchen. Das gilt nicht nur für Unternehmen, sondern auch für Privatpersonen. Statistiken belegen, dass sich Schulden durch den Lauf der Dinge (Klage, Exekution, Verzugszinsen) innerhalb von drei Jahren verdoppeln können. Wer also zuwartet, bis der Konkursantrag gestellt wird, gegen den arbeitet die Zeit ganz gewaltig.

Durch die Konkursöffnung erlangt ein Schuldner sogar wieder eine bescheidene Kreditfähigkeit: denn im Rahmen des unpfändbaren Bezuges kann eine Person über ihr Vermögen frei und ungehindert verfügen – nach Abschluss eines Zahlungsplanes erlangt sie die volle Verfügungsgewalt über ihr Vermögen zurück.

Die Darstellung zeigt, dass der Konkurs v.a. bei Privatpersonen ein sinnvolles Instrument darstellt, um Probleme nicht weiter anwachsen zu lassen und um die Schulden in den Griff zu bekommen. Wie bereits gesagt, genügt es zu Anfang des Verfahrens, die Deckung der Verfahrenskosten von EUR 1.000 bis 2.000 zu bescheinigen, um sich als heillos überschuldete Person die Türe zu einem finanziellen Neuanfang zu öffnen.

1995 wurde mit der Einführung des Privatkonkurses ein gutes und wirksames Verfahren geschaffen, das sich über den Zeitraum von 10 Jahren auch durchaus bewährt hat. Doch wird die Entwicklung voraussichtlich nicht dabei stehen bleiben; vielmehr wird der Gesetzgeber danach trachten, die Überschuldung der Privaten hintanzuhalten und einen früheren Einstieg in das Schuldenregulierungsverfahren zu gewährleisten.

Autor: Hans-Georg Kantner

Wien, 14.07.2005

Rückfragenhinweis: Nina Stuttmann

KSV-Unternehmenskommunikation, Tel: (01)534 84-8182, e-Mail: stuttmann.nina@ksv.at



K S V

presse.medien.info

Unternehmensinsolvenzen I. Halbjahr 2005

	2005	2004		Verändg.
Eröffnete Insolvenzen	1.552	1.469	+	5,7 %
Mangels Masse abgewiesene Konkursanträge	2.042	1.628	+	25,4 %
Gesamtinsolvenzen	3.594	3.097	+	16,0 %
Geschätzte Insolvenzverbindlichkeiten in EUR	1.034 Mio.	1.169 Mio.	-	11,5 %

Die geschätzten Insolvenzverbindlichkeiten dürfen nicht mit den tatsächlichen Verlusten aus Insolvenzen gleichgesetzt werden. Zu berücksichtigen sind Quotenzahlungen im Rahmen von Ausgleichen und Zwangsausgleichen, Ausschüttungen aus Verwertungen von Konkursmassen sowie Sonderrechte aufgrund von Aus- und Absonderungsrechten.

Betroffene Dienstnehmer	10.800	10.500	+	2,9 %
Betroffene Gläubiger	43.800	43.200	+	1,4 %

Großinsolvenzen ab 7 Mio. geschätzte Passiva im I. Halbjahr 2005

Wien

ARMAN Handelsgesellschaft mbH	Konkurs	EUR	13,0	Mio.
WILLICH Trockenbau GmbH	Konkurs	EUR	9,6	Mio.

Niederösterreich

Thermax – Brandschutzbauteile GesmbH	Konkurs	EUR	28,9	Mio.
„OMEGA“ Spezialfabrik für Durchschreibebücher, Kassen- und Kontrollblocks Gesellschaft m.b.H., Gerasdorf	Konkurs	EUR	8,3	Mio.
Johann Scheit, Kaufmann und Landwirt, Leopoldsdorf	Konkurs	EUR	8,1	Mio.

Burgenland

Guttman Torsysteme GesmbH., Güssing	Anschlusskonkurs	EUR	16,0	Mio.
-------------------------------------	------------------	-----	------	------

Oberösterreich

mandl + eckl Stahl- und Metallbau GmbH, Pasching	Konkurs	EUR	34,2	Mio.
Tischlerei Maier GmbH & Co. KG, Wernstein/Inn	Konkurs	EUR	12,4	Mio.
Lutvi Djura, Verlassenschaft, Marchtrenk	Konkurs	EUR	7,2	Mio.

Vorarlberg

Innovative Umwelttechnik GesmbH., Seebenstein	Konkurs	EUR	7,1	Mio.
---	---------	-----	-----	------

Tirol

Mineralölvertrieb Ronacher GesmbH. & Co. KG, Landeck	Ausgleich	EUR	13,5	Mio.
Top Immobilien GmbH, Kitzbühel	Konkurs	EUR	12,7	Mio.
Max Stocker Gesellschaft m.b.H., Wattens	Konkurs	EUR	11,3	Mio.
Gunter Gerald Bühl, Verlassenschaft, Kufstein	Konkurs	EUR	8,5	Mio.

Steiermark

Powoden Bau GmbH, Wettmannstätten	Konkurs	EUR	8,2	Mio.
-----------------------------------	---------	-----	-----	------

Kärnten

Power Horse International Handels GmbH., St. Veit/Glan	Konkurs	EUR	16,0	Mio.
--	---------	-----	------	------

Insolvenzdaten im Vergleich I. Halbjahr 2005

	2003	2004	2005
Gerichtliche Ausgleiche (bereinigte Zahl der eröffnete Ausgleiche abzgl. Anschlußkonkurse)	38	17	21
Konkurse (einschließlich Anschlußkonkurse)	1.377	1.452	1.531
Zwischensumme	1.415	1.469	1.552
Mangels Vermögens abgewiesene Konkursanträge	1.237	1.628	2.042
Gesamtinsolvenzen	2.652	3.097	3.594

Eröffnete Insolvenzen und geschätzten Passiva nach Bundesländer I. Halbjahr 2005

gerichtliche Ausgleiche (vermindert um die Zahl der Anschlußkonkurse) zzgl. Konkurse (inkl. Anschlußkonkurse)

Bundesland	Fälle 2005	Fälle 2004	Passiva 2005 in Mio. EUR	Passiva 2004 in Mio. EUR
Wien	435	430	167	228
Niederösterreich	321	273	202	349
Burgenland	65	58	66	37
Oberösterreich	217	206	184	176
Salzburg	66	69	61	115
Vorarlberg	65	55	51	34
Tirol	84	95	102	66
Steiermark	210	185	113	99
Kärnten	89	98	88	65
Gesamt	1.552	1.469	1.034	1.169

Eröffnete gerichtliche Ausgleiche I. Halbjahr 2005

(noch nicht bereinigt um die Anschlußkonkurse)

Bundesland	Fälle 2005	Fälle 2004
Wien	13	24
Niederösterreich	12	9
Burgenland	2	2
Oberösterreich	6	3
Salzburg	0	2
Vorarlberg	1	2
Tirol	3	6
Steiermark	3	4
Kärnten	2	1
Gesamt	42	53

Eröffnete Konkurse (inklusive Anschlußkonkurse) I. Halbjahr 2005

Bundesland	Fälle 2005	Fälle 2004
Wien	424	417
Niederösterreich	317	272
Burgenland	65	57
Oberösterreich	215	204
Salzburg	66	68
Vorarlberg	64	53
Tirol	84	94
Steiermark	208	187
Kärnten	88	100
Gesamt	1.531	1.452

Mangels Vermögens abgewiesene Konkursanträge I. Halbjahr 2005

Bundesland	Fälle 2005	Fälle 2004
Wien	636	557
Niederösterreich	207	128
Burgenland	58	50
Oberösterreich	262	272
Salzburg	187	135
Vorarlberg	97	52
Tirol	243	152
Steiermark	233	183
Kärnten	119	99
Gesamt	2.042	1.628

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Gesamtösterreich I. Halbjahr 2005

Gesamtösterreich	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2005	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	7	329	0	336	201,3
Textilwirtschaft/Leder	0	37	18	0	55	31,1
Maschinen und Metall	2	21	70	0	93	125,0
Lebens- und Genußmittel	0	25	30	0	55	46,9
Holz/Möbel	0	11	35	0	46	55,9
Glas/Keramik	0	5	7	0	12	10,0
Elektro/Elektronik	0	16	10	0	26	14,9
Gastgewerbe	0	3	176	0	179	57,7
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	19	27	0	46	15,6
Papier/Druck/Verlagswesen	0	4	23	0	27	31,2
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	4	7	0	11	3,3
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	3	91	0	94	41,0
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	2	9	15	0	26	40,7
Freizeitwirtschaft	0	7	5	0	12	5,4
Elektronische Datenverarbeitg.	1	10	24	0	35	23,1
Bergbau/Energie	0	2	4	0	6	32,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	3	14	205	0	222	124,9
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	6	23	0	29	19,9
Privat	0	0	0	47	47	12,8
sonstige Bereiche	0	45	150	0	195	141,7
Gesamt	8	248	1249	47	1552	1.034,4

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Wien I. Halbjahr 2005

Wien	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2005	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	2	112	0	114	46,4
Textilwirtschaft/Leder	0	12	4	0	16	5,4
Maschinen und Metall	0	5	6	0	11	3,8
Lebens- und Genußmittel	0	7	5	0	12	1,5
Holz/Möbel	0	4	2	0	6	1,1
Glas/Keramik	0	0	0	0	0	0,0
Elektro/Elektronik	0	6	4	0	10	5,0
Gastgewerbe	0	3	46	0	49	8,7
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	4	7	0	11	3,5
Papier/Druck/Verlagswesen	0	2	7	0	9	4,4
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	1	3	0	4	0,2
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	2	18	0	20	4,8
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	3	1	0	4	2,2
Freizeitwirtschaft	0	2	0	0	2	0,3
Elektronische Datenverarbeitg.	0	3	10	0	13	5,4
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	5	75	0	80	36,9
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	3	1	0	4	1,0
Privat	0	0	0	11	11	3,4
sonstige Bereiche	0	19	40	0	59	32,6
Gesamt	0	83	341	11	435	166,6

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Niederösterreich I. Halbjahr 2005

Niederösterreich	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2005	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	2	72	0	74	46,8
Textilwirtschaft/Leder	0	7	2	0	9	6,7
Maschinen und Metall	0	4	9	0	13	6,1
Lebens- und Genußmittel	0	5	7	0	12	7,0
Holz/Möbel	0	2	8	0	10	11,2
Glas/Keramik	0	4	2	0	6	5,2
Elektro/Elektronik	0	3	2	0	5	3,8
Gastgewerbe	0	0	41	0	41	10,1
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	11	3	0	14	3,7
Papier/Druck/Verlagswesen	0	1	4	0	5	10,3
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	1	1	0	2	1,1
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	0	18	0	18	6,9
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	3	5	0	8	30,3
Freizeitwirtschaft	0	2	2	0	4	2,0
Elektronische Datenverarbeitg.	0	2	5	0	7	3,1
Bergbau/Energie	0	0	1	0	1	0,8
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	3	37	0	40	14,4
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	1	8	0	9	9,4
Privat	0	0	0	6	6	0,4
sonstige Bereiche	0	9	28	0	37	22,8
Gesamt	0	60	255	6	321	202,1

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Burgenland I. Halbjahr 2005

Burgenland	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2005	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	0	16	0	16	13,0
Textilwirtschaft/Leder	0	1	1	0	2	0,7
Maschinen und Metall	0	2	3	0	5	16,5
Lebens- und Genußmittel	0	2	1	0	3	0,3
Holz/Möbel	0	0	4	0	4	2,3
Glas/Keramik	0	0	1	0	1	0,5
Elektro/Elektronik	0	1	0	0	1	0,0
Gastgewerbe	0	0	7	0	7	7,1
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	0	1	0	1	0,7
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	2	0	2	6,6
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	1	1	0	2	0,7
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	0	4	0	4	1,2
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	0	0	0	0,0
Freizeitwirtschaft	0	0	1	0	1	0,0
Elektronische Datenverarbeitg.	0	0	1	0	1	0,0
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	0	5	0	5	4,7
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	1	3	0	4	1,7
Privat	0	0	0	3	3	0,6
sonstige Bereiche	0	0	3	0	3	9,7
Gesamt	0	8	54	0	65	66,3

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Oberösterreich I. Halbjahr 2005

Oberösterreich	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2005	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	0	36	0	36	18,0
Textilwirtschaft/Leder	0	3	3	0	6	5,6
Maschinen und Metall	0	3	23	0	26	59,8
Lebens- und Genußmittel	0	3	5	0	8	6,9
Holz/Möbel	0	0	10	0	10	31,1
Glas/Keramik	0	0	2	0	2	0,3
Elektro/Elektronik	0	1	1	0	2	0,1
Gastgewerbe	0	0	19	0	19	3,6
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	3	5	0	8	3,2
Papier/Druck/Verlagswesen	0	1	6	0	7	5,9
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	2	0	2	0,7
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	0	14	0	14	6,4
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	1	2	5	0	8	5,1
Freizeitwirtschaft	0	1	1	0	2	2,0
Elektronische Datenverarbeitg.	0	0	4	0	4	0,6
Bergbau/Energie	0	1	0	0	1	1,5
Unternehmensbez. Dienstleistungen	1	2	25	0	28	10,5
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	4	0	4	1,9
Privat	0	0	0	8	8	4,4
sonstige Bereiche	0	5	17	0	22	16,1
Gesamt	2	25	182	8	217	183,7

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Salzburg I. Halbjahr 2005

Salzburg	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2005	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	0	10	0	10	13,0
Textilwirtschaft/Leder	0	6	0	0	6	2,9
Maschinen und Metall	2	0	1	0	3	8,3
Lebens- und Genußmittel	0	1	2	0	3	5,4
Holz/Möbel	0	1	1	0	2	3,3
Glas/Keramik	0	0	0	0	0	0,0
Elektro/Elektronik	0	1	0	0	1	0,4
Gastgewerbe	0	0	8	0	8	2,7
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	0	1	0	1	0,4
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	0	0	0	0,0
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	0	0	0	0,0
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	0	6	0	6	5,0
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	1	1	0	0	2	1,8
Freizeitwirtschaft	0	0	0	0	0	0,0
Elektronische Datenverarbeitg.	1	2	0	0	3	7,5
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	2	1	8	0	11	3,8
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	1	0	1	3,1
Privat	0	0	0	1	1	0,2
sonstige Bereiche	0	1	7	0	8	3,6
Gesamt	6	14	45	1	66	61,4

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Vorarlberg I. Halbjahr 2005

Vorarlberg	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2005	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	2	11	0	13	15,0
Textilwirtschaft/Leder	0	3	2	0	5	2,0
Maschinen und Metall	0	4	1	0	5	9,1
Lebens- und Genußmittel	0	1	0	0	1	1,1
Holz/Möbel	0	1	2	0	3	0,3
Glas/Keramik	0	0	1	0	1	0,2
Elektro/Elektronik	0	2	1	0	3	2,1
Gastgewerbe	0	0	9	0	9	1,0
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	0	0	0	0	0,0
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	0	0	0	0,0
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	1	0	0	1	0,6
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	0	3	0	3	0,8
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	0	0	0	0,0
Freizeitwirtschaft	0	0	0	0	0	0,0
Elektronische Datenverarbeitg.	0	1	0	0	1	0,3
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	1	7	0	8	7,2
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	1	0	1	0,6
Privat	0	0	0	2	2	2,6
sonstige Bereiche	0	3	6	0	9	8,2
Gesamt	0	19	44	2	65	51,1

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Tirol I. Halbjahr 2005

Tirol	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2005	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	0	12	0	12	11,2
Textilwirtschaft/Leder	0	0	2	0	2	0,5
Maschinen und Metall	0	0	6	0	6	3,6
Lebens- und Genußmittel	0	0	2	0	2	3
Holz/Möbel	0	0	1	0	1	0,3
Glas/Keramik	0	0	0	0	0	0
Elektro/Elektronik	0	1	0	0	1	1
Gastgewerbe	0	0	13	0	13	5,7
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	0	3	0	3	1,6
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	1	0	1	2,2
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	0	0	0	0
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	0	6	0	6	5,9
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	0	0	0	0
Freizeitwirtschaft	0	2	1	0	3	1,1
Elektronische Datenverarbeitg.	0	0	0	0	0	0
Bergbau/Energie	0	1	3	0	4	29,7
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	1	14	0	15	25,2
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	1	0	1	0,2
Privat	0	0	0	2	2	0,1
sonstige Bereiche	0	4	8	0	12	11
Gesamt	0	9	73	2	84	102,3

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Steiermark I. Halbjahr 2005

Steiermark	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2005	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	1	40	0	41	24,7
Textilwirtschaft/Leder	0	3	3	0	6	5,1
Maschinen und Metall	0	1	15	0	16	13,8
Lebens- und Genußmittel	0	2	7	0	9	2,7
Holz/Möbel	0	1	4	0	5	1,9
Glas/Keramik	0	1	1	0	2	3,8
Elektro/Elektronik	0	1	1	0	2	1,5
Gastgewerbe	0	0	23	0	23	13,7
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	0	7	0	7	2,2
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	2	0	2	1,6
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	0	0	0	0,0
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	0	16	0	16	7,1
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	4	0	4	1,3
Freizeitwirtschaft	0	0	0	0	0	0,0
Elektronische Datenverarbeitg.	0	1	2	0	3	3,4
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	1	25	0	26	10,2
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	1	1	0	2	1,0
Privat	0	0	0	13	13	1,1
sonstige Bereiche	0	2	31	0	33	18,0
Gesamt	0	15	182	13	210	113,1

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Kärnten I. Halbjahr 2005

Kärnten	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2005	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	0	20	0	20	13,2
Textilwirtschaft/Leder	0	2	1	0	3	2,2
Maschinen und Metall	0	2	6	0	8	4,0
Lebens- und Genußmittel	0	4	1	0	5	19,0
Holz/Möbel	0	2	3	0	5	4,4
Glas/Keramik	0	0	0	0	0	0,0
Elektro/Elektronik	0	0	1	0	1	1,0
Gastgewerbe	0	0	10	0	10	5,1
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	1	0	0	1	0,3
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	1	0	1	0,2
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	0	0	0	0,0
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	1	6	0	7	2,9
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	0	0	0	0,0
Freizeitwirtschaft	0	0	0	0	0	0,0
Elektronische Datenverarbeitg.	0	1	2	0	3	2,8
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	0	9	0	9	12,0
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	3	0	3	1,0
Privat	0	0	0	1	1	0,0
sonstige Bereiche	0	2	10	0	12	19,7
Gesamt	0	15	73	1	89	87,8

Gründungsjahr der insolventen Unternehmen I. Halbjahr 2005

2	%	vor 1939 gegründet
2	%	von 1939 bis 1959
3	%	von 1960 bis 1969
7	%	von 1970 bis 1979
12	%	von 1980 bis 1989
14	%	von 1990 bis 1994
23	%	von 1995 bis 1999
37	%	ab 2000
100	%	Gesamt

Aufteilung der eröffneten Insolvenzen nach Unternehmensformen I. Halbjahr 2005

	Fälle 2005	Fälle 2004
Einzelunternehmen	651	531
Offene Handelsgesellschaft	3	1
Kommanditgesellschaft	53	55
GesmbH	644	637
Aktiengesellschaften	1	6
Vereine	4	4
Erwerbsgesellschaften	94	112
Sonstige (Verlassenschaften, Private, Gesellschafter, Landwirte etc.)	102	123
Gesamt	1.552	1.469



K S V

Privatkonkurse I. Halbjahr 2005

	2005	2004		Verändg.
Eröffnete Schuldenregulierungsverfahren	2.650	2.300	+	15,2 %
Mangels Masse abgewiesene Konkursanträge	624	439	+	42,1 %
Gesamtinsolvenzen	3.274	2.739	+	19,5 %
Geschätzte Insolvenzverbindlichkeiten	394 Mio.	314 Mio.	+	25,5 %

Aufgliederung der eröffneten Privatkonkurse I. Halbjahr 2005

Bundesland	Fälle 2005	Fälle 2004	Passiva 2005 in Mio. EUR	Passiva 2004 in Mio. EUR
Wien	611	475	100,3	67,2
Niederösterreich	276	217	47,6	31,0
Burgenland	66	65	10,3	16,7
Oberösterreich	414	401	50,6	55,8
Salzburg	221	188	35,0	19,6
Vorarlberg	244	219	24,4	24,7
Tirol	318	345	47,9	54,8
Steiermark	202	155	30,8	17,8
Kärnten	298	235	46,7	26,4
Gesamt	2.650	2.300	393,6	314,0

Mangels Masse abgewiesene Privatkonkurse I. Halbjahr 2005

Bundesland	Fälle 2005	Fälle 2004
Wien	90	77
Niederösterreich	93	51
Burgenland	17	10
Oberösterreich	189	103
Salzburg	27	30
Vorarlberg	48	23
Tirol	50	67
Steiermark	97	70
Kärnten	13	8
Gesamt	624	439

Wien, 14.07.2005

Rückfragenhinweis: Nina Stuttmann,

KSV Unternehmenskommunikation, Tel. (01) 534 84-8182, e-mail: stuttmann.nina@ksv.at